

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 1 1/2 Uhr
meinen heissgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, lieben
Bruder, Schwager und Onkel, den

Stadtbaumeister
Hermann Stahl

nach längerem Leiden im 55. Lebensjahr in Frieden heimzuholen.

In tiefer Trauer:
Helene Stahl, geb. Petri
Liselotte Stahl
Gretel Stahl.

Herborn, z. Zt. Neunkirchen Kr. Siegen, Kölnerstr. 82, Aumenau (Lahn), Runkel,
Essen und Wiederstein, den 8. Mai 1936.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Mai, nachm. 3 1/4 Uhr in Neunkirchen statt.
Trauerandacht vorher im Hause.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Das bekannte große Fachgeschäft für Teppiche,
Gardinen, Betten und Möbel
Anton Holterhoff Söhne
Siegen, nur Markt 55
ist in meinen Besitz übergegangen und wieder
geworden, was es seit langen Jahrzehnten war:
Ein arisches Geschäft.
Christian Birk.

Ich betrachte es als meine höchste Aufgabe,
erstklassige Qualitäten in großer Auswahl
zu vorteilhaften Preisen zu bringen. Das fachkundige Personal ist mit der
Ware und mit der Eigenart dieses großen Spezial-Hauses seit langen
Jahren vertraut und wird Sie beim Einkauf auf das sorgfältigste beraten.

Anton Holterhoff Söhne

Inhaber: **Christian Birk**

Achten Sie darauf: **Nur: Markt 55**

Das große Fachgeschäft für Teppiche,
Gardinen, Betten, Möbel etc.

Hellerthaler Lichtspiele
Herborn Freitag, Samstag, Neunkirchen
Sonntag 8 1/2 Uhr. Nur Sonntag 8 1/2 Uhr

Die erste deutsche Tonfilmsinfonie

Fährmann Maria.

Ein Film von deutscher Heimat, Liebe und Seele.
Mit **Sybilie Schmitz,**
Peter Vogt, Aribert Mog und Carl de Vogt.

Im Beiprogramm:
Training zum Skifahren. Wochenschau.
1000-jährige Stadt Hildesheim.

Samstag, den 9. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Saale Dick
Wiederholung

des grossen Chorischen Festspiels
in drei Teilen für Schulchor, Deklamation u. Orchester:

Von Juni 1914 bis zum Reiche Adolf Hitlers

Ein Schul- und Dorfgemeinschaftsabend. — Eintritt 20 Pfg.
Karten im Vorverkauf b. H. Braun. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Illustrierte Zeitungen zu haben in der
Buchhdlg. H. Braun.

Arbeitsplan der NSDAP u. Gliederung Ortsgruppe Neunkirchen
für die kommende Woche.

9. 5. NSDAP. Jellenabend der Zelle Zeppensfeld abends 8 1/2
Uhr bei Gontermann.
13. 5. Besprechung der politischen Leiter der Ortsgruppe Neun-
kirchen abends 8 1/2 Uhr im Geschäftszimmer d. alten Schule.
13. 5. NSDAP. Amtswalterbesprechung im Wartesaal II. Klasse.
8. 5. Deutsche Arbeitsfront. Besprechung innerhalb der
R. B. 17 und 18.

*Schöne kleine Geschenke
zum Muttertag*

finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei

H. Braun, Inhaber Otto Braun, Neunkirchen

**Ein Drittel
seines Lebens**

verbringt der schaffende Mensch
bei der Arbeit. Ist das nicht
allein schon Grund genug, sich
während dieser unzähligen Stun-
den die wohlthuende Freude zu
sichern, die eine zweckvolle,
ordentliche Arbeitskleidung
bringt?

Wir führen:

Blaue Arbeitsanzüge
Berufsmäntel
Maurerkleidung
Aerzte-Mäntel
Fleischerjacken
Maler-Anzüge
Friseur-Mäntel
Motorfahrerkleidung
Bäcker- und
Konditorenkleidung

Albert Weidt

Dakann
man sich im Boden
spiegeln
Ein solches Urteil erfüllt
jede Hausfrau mit Stolz.
Schnell und leicht wer-
den die Böden blitz-
blank durch

Seifix
Dose ca. 1/2 Pfd. RM 0.40, ca. 1 Pfd.
RM 0.75, ca. 2 Pfd. RM 1.40
Seifix bohrt wunderbar glänzend, leicht u. spiegelglatt

Sprechstunde
wieder aufgenommen

Dr. Reipen

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Siegen.

W. Ermert & Co.

Herborn — Siegen
Telefon: Herborn 219,
Neunkirchen 339.

Wir liefern:

Rohlen,
Koks,
Briketts
ab Waggon und Lager.

**Freien Grunder
Eisenbahn.**

Fahrplan ab 15. Mai 1936.
(an Werktagen).

ab Unterwilben	6 00	9 10	13 30	17 00
" Salchendorf	6 10	9 20	13 40	17 10
" Neunkirchen	6 15	9 25	13 45	17 15
" Nord	6 21	9 31	14 01	17 21
" Struthhütten	6 26	9 36	14 06	17 26
an Herborn	6 30	9 40	14 10	17 30
Fr. Gr. E.				
ab Herborn	6 40	9 50	14 20	17 40
" Fr. Gr. E.	6 50	10 00	14 30	17 50
" Struthhütten	6 57	11 07	14 37	17 57
" Neunkirchen	7 02	11 12	14 42	18 02
" Salchendorf	7 07	11 17	14 47	18 07
an Unterwilben	7 12	11 22	14 52	18 12

Leupin-Creme u. Seife
vorseig. Hauptpflegemittel, seit über
20 Jahren bestens bewährt bei
Hautjucken-Flechte
Ausschlag, Wundsein usw.
Centr.-Drogerie W. Tische.

Verkäufe

**Einfamilien-
haus**

5 Zimmer, in ruhiger Lage
Zeppensfeld zu verkaufen.
Schriftliche Anfragen unter
Nr. 210 an die Expedition.

Gebrauchter, noch gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen.
Neunkirchen, am Ralk 70/6.

Verkaufe ca. 12 Ztr.
Heu und Stroh.
Wiederstein, Hausnr. 35/2.

Heu u. Grummet
verkauft
Ferdinand Sauer.

Am 8. Mai verstarb der Mitbegründer
der Dampfziegelei L. W. Petri.

**Herr Stadtbaumeister
Hermann Stahl**
aus Herborn.

Wir haben in Herrn Stahl einen
kerndeutschen Mann und wohlthuenden
achtbaren Menschen kennen gelernt.

Sein Andenken wird von uns
Ehren gehalten.

**Führer und Gefolgschaft
der
Dampfziegelei L. W. Petri**

Statt besonderer Anzeige.
Trennung ist unser Los, Wiedersehen unser Wunsch.
Freitag morgen 5 Uhr entschlief nach
kurzer, schwerer Krankheit im festen Glauben
an seinen Erlöser mein lieber Mann, der
sorgende Vater meines Kindes, mein lieber
Bruder, Schwager und Onkel

August Bäcker

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau August Bäcker geb. Schmitz

Irene Bäcker

Wwe. Ludwig Bäcker.

Neunkirchen, Oberdreselndorf, Wiederstein,
Salchendorf, Ossenheim, den 1. Mai 1936.

Die Beerdigung fand am Dienstag, 5. Mai 1936.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgang unseres
Entschlafenen erwiesene Liebe und Teilnahme
danken wir herzlich.

Frau August Bäcker

Irene Bäcker.

Neunkirchen, den 8. Mai 1936.

Ueber 40 Jahre
Aufbau, Leistung, Spezialisierung

Dacum

können wir als erstes und größtes Fachgeschäft
für Herrenkleidung in der ganzen Umgegend
Ansprüchen dieses Bezirkes in einer selbst-
dagewesenen Weise dienen. In allen Herren-
Herrenkleidung sind wir durch Spezialisten
führend.

Nur einige Beispiele:

Mäntel „Aqualip“
das echte Münchener Spezialerzeugnis
RM 32.—, 39.—, 45.—, 54.—, 59.— und höher

Sacco-Anzüge, einr. moderne Form
RM 29.—, 39.—, 45.—, 49.—, 56.— und höher

Sport-Anzüge, farbenfrohe Dessins
RM 21.—, 29.—, 35.—, 42.—, 45.— und höher

Sommer-Joppen: Janker, Lüsterjoppen, An-
joppen, Waschjoppen.

Hosen: Streifenhosen, Tirthyehosen, An-
Breechesen, Knickerbockerhosen, Knaben-
Ausserdem alle einschlägigen Sport- und Modestücken

Albert Weidt

Ein gutes Buch

ist als Geschenk zum Muttertag
ganz besonders geeignet.

Buchhandlung H. Braun

Die Rede des Führers am 1. Mai.

[illegible]

wirklichkeit seiner Pläne nicht die notwendigen Instrumente besitzt? So können nur Toren denken, die glauben, ein Mensch kann alles. Jawohl, nämlich dann, wenn es ihm gelingt, alle für sich zu erobern! Wenn ihm die Vorsehung die Kraft gibt, in seinem Willen ein Volk zu vereinen, wenn ihm die Vorsehung die Fähigkeit gibt, in seinem Sinn ein Volk denken zu lassen, dann kann er Gewaltiges auf dieser Welt vollbringen.

Und Sie alle, die Sie heute hier stehen, sind Mitarbeiter an der Lösung dieser Probleme. Mögen Sie nun hinter dem Pflug einhergehen, irgendwo in einer kleinen Werkstatt arbeiten, in einer gewaltigen Fabrik, in einem Kontor, in einem Büro, es ist einerlei: überall sind Sie Mitarbeiter an diesen großen Gemeinschaftsaufgaben!

Und wenn mancher die Frage erhebt: Warum stellen Sie die Aufgaben so groß? — Weil ich glaube, daß man ein großes Volk nur dann mit einem seiner würdigen Lebensinn erfüllen kann, wenn man ihm auch große Aufgaben stellt! (Tollende Zustimmungskundgebungen der Massen.)

Die Männer, die vor Jahrtausenden einem Volke die Aufgabe stellten, Pyramiden zu bauen, die wußten, warum sie es taten. Sie haben an diesen gewaltigen Gemeinschaftsleistungen 4000 Jahre menschlicher Kultur ausgerichtet! Und wenn wir heute gewaltige Gemeinschaftsaufgaben stellen, dann wissen wir auch, warum wir es tun!

Nur die große Gemeinschaftsaufgabe kann ein Volk zu einem Gemeinschaftsfinn erziehen. Sie allein kann einem Volk auch die letzte innere Befriedigung gewähren. Es muß der Einzelne über seinem Haupte die Monummente der Gemeinschaftsarbeit sehen, damit er nicht wurzellos wird und schwankend wie ein Rohr im Winde.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben aber benötigen wir den inneren Frieden unseres Volkes. Und wir ziehen es daher in diesem Sinne. Wir haben alles befehtigt, was an Klassenkampf auch nur erinnern könnte. Und wenn von rechts oder links die rudimentären Leberreste der Vergangenheit oft an uns herantreten und, halb zweifelnd, halb zögernd, uns fragen: ja, soll das wirklich glauben Sie - vollkommen gelingen, werden Sie das Wunder fertig bringen, alle diese Differenzen wirklich abheilen? — Dann antworte ich:

Das Wunder, mein lieber Freund, das uns gelungen ist seit dem Jahre 1919 bis heute, das ist weit größer als das Wunder, das noch zu erfüllen wir uns vorgenommen haben! (Begeisterte Jubelfürme.)

Damals, da stand ich auch an einem Tag hier an diesem Platz, da drüben an dieser Terrasse, und da waren viele da haufen hier mit roten Fahnen, die einen mit Sägel und Hammer und die anderen ohne sie. Und sie diskutierten und brüllten und schrien und boten insgesamt ein bemerkenswertes Bild des deutschen Arbeiters. Damals stand ich, ein Unerkannter und Unbekannter, ein Name los! dort. Und heute stehe ich hier! (Unbeschreiblicher Jubel brach aus dem Führer bei diesen Worten entgegen.)

Wer will zweifeln, oder wer will bestreiten, daß die ein wunderbarer und gewaltiger Weg ist. Wer will bestreiten, daß dieses Bild von jetzt, diese Ordnung und diese Ausrichtung, etwas anderes sind als das wilde turbulente Getriebe und Gekrei von damals?

Wir werden den Geist der Ausföhrung und der Verftändigung in unferem Volke niemals mehr einfchlummern laffen. Eine neue Führergeneration wächft heran. Es foll fich keiner täufchen. Wenn wir einmal vom Schickfal von diefer irdifchen Bühne weggenommen werden, dann werden andere, jüngere an unfer Stelle treten, und es wird niemals mehr in Deutfchland die Regenshirnpolitik der Vergangenbeit geben. Ein hartes Geſichtſtück ziehen wir heran. Was wir im Kampf erproben, das werden ſie fortlegen. (Begeiſterte Zuſtimmung der Maſſen.)

Wenn wir diese gewaltigen Aufgaben im Innern und
res Reiches anfaßen in der Ueberzeugung, daß der Friede
im Volke dafür die Voraussetzung ist, dann ist — das wir
sen wir — im größeren Sinne auch der Frieden na
ußen notwendig zur Erfüllung diese
Ideeale. Wir versprechen uns nichts von einem Europ
das dem Irrsinn gegenseitiger habschülfter Angriffe aus
geleitet ist oder verfallt.

Weil wir gewaltige Pläne besitzen, weil wir uns große Aufgaben gestellt haben, wollen wir den Frieden bewahren. Das kann vielleicht so mancher kleine Politikaster in anderen Ländern gar nicht begreifen. Wir sind nicht eine turbulente Masse, in der jeder tut und tun kann, was er will. Wir haben unser Volk ausgerichtet nach großen Gemeinschaftsleistungen, wir haben uns große Ziele gesetzt und wir können den anderen nur sagen: Kommt uns dabei nicht in die Quere, laßt uns in Ruhe! (Lang anhaltende stürmische Beifallsundebungen der Massen.)

Wir sind mit unseren inneren Schwierigkeiten selbst fertig geworden, ohne ein anderes Volk in Mitleidenschaft zu ziehen. Werdet ihr mit den euren gefälligst auch selbst fertig und versucht nicht, andere in eure Handel hineinzubringen (Erneute Beifallsstürme.)

Wir haben es nicht notwendig in Deutschland — und ich kann das gerade an diesem Tage vor euch, meine Volksgenossen, sagen —: Ich habe es nicht notwendig, mir dabei irgend einen Ruhmesatz, der Millionen Tote im Gefolge hat, bei meinem Volke Achtung und Respekt zu verschaffen; die habe ich auch ohnedem! (Zosender, minutenlang anhaltender Jubel und stürmische Heilrufe begleiten diesen Satz. Ich stehe nicht auf schwankendem Boden, ich brauche nicht Millionen von unserem Volk zur Schlagbank zu führen, damit Millionen andere vielleicht an mich glauben!) (Die Gundaebungen der Massen setzen sich fort.)

Wir haben in diesen drei Jahren nichts getan, was irgendeinem anderen Volke Leid hätte zufügen können, keine Schritte vollzogen, die irgend jemandem weh tun konnten. Wir haben nach nichts die Hand ausgestreckt, was uns nicht gehört. Wir sind in unseren Grenzen geblieben, wir haben den anderen duzendmale die Hand entgegengehalten! - Was will man dann noch mehr?

In diesen dreieinhalb Jahren ist das deutsche Volk in
Innern stark und fest geworden. Allein es hat seine Festig-
keit nie mißbraucht, um vielleicht einen anderen zu bedrö-
hen. Im Gegenteil: Wir haben in diesen dreieinviertel
Jahren versucht, diese Festigkeit als einen Faktor der Stä-



Unter dem Maibaum.
Ankunft des Führers zum Staatsakt am nationalen Feiertag
des deutschen Volkes im Berliner Lustgarten.

bilität in das europäische Leben einzufügen. Wenn das anderen nicht gefällt — was können dann wir dafür? Wir erleben es ja in diesen Wochen. Vor ganz kurzer Zeit haben wir der Welt ein großes Angebot gemacht. Nicht von einigen Juristen und Advokaten ausgeht, sondern vom gesunden Menschenverstand, einfach und klar. Wenn man will, kann man Europa damit die innere Ruhe und das Gefühl der Sicherheit geben.

Aber was erleben wir? Im selben Augenblick, in dem wir ohne Rücksicht auf Vergangenheit oder Gegenwart uns bereit erklären, allen Völkern die Hand entgegenzustrecken, Verträge mit ihnen abzuschließen, im selben Augenblick sehen wir schon wieder eine neue Hege ausbrechen. (Stürmische Pfui-Rufe). Wieder verbreiten man Zügen, Deutschland würde morgen oder übermorgen in Oesterreich einfallen. (Pfui-Rufe und Gelächter der Massen).

Ich frage mich: Wer sind denn eigentlich diese Elemente, die keine Ruhe, keinen Frieden und keine Verständigung haben wollen, die fortgekehrt gehen und Missethäter sein müssen, wer sind sie eigentlich? (Stürmische, vielschichtige Zursprache der Juden.) Ich weiß, (stürmischer, minutenlanges Beifall).

Sch weiß, es sind nicht die Millionen, die zu den Waffen greifen müssen, wenn diesen Hekern ihre Absichten gelingen würden, die sind es nicht! Bei keinem Volk! Es ist ein kleiner Interessentenflügel, ein internationaler, der davon lebt, die anderen Völker durcheinander zu heken. Wir kennen diese Genossen aus unserem eigenen Lande, und wir sehen ihre Spuren zwischen allen Völkern. Umso notwendiger aber ist es, daß wir erst recht und gerade deshalb an unserer Einheit und Geschlossenheit hängen.

Wir sind so glücklich, in diesem Volke leben zu können, und ich bin so stolz darauf, euer Führer sein zu dürfen! So stolz, daß ich mir nicht vorstellen kann, was auf der Welt mir dies zu erheben vermöchte. Lieber, tausendmal lieber unter euch der letzte Volksgenosse, als irgendwo anders ein König! (Nicht endenwollender Jubel brandet dem Führer entgegen).

In dieser Stunde, so glaube ich, können wir nur den Wunsch haben: Möchten die anderen Völker nur einen Blick hier herein werfen, möchten sie nur dieses Volk des Friedens und der Arbeit sehen, dann glaube ich, würden sie die Hezer nehmen und von sich weisen! (Brauende Zustimmungskundgebungen). Dann würden sie verstehen und begreifen, warum diese höchste nationale Gemeinschaft zugleich der höchste Garant einer wahrhaften europäischen Ordnung und damit einer wirklichen menschlichen Kultur und Zivilisation ist und sein wird.

So bitte ich Sie denn in dieser Stunde, die Herzen zusammen zu nehmen und den Geist zurückblicken zu lassen in die Vergangenheit und dann mit zu empfinden das Glück, das uns dadurch geworden ist, daß wir wieder zurückgefunden haben zu einer Gemeinschaft, zu einem Volk. Und diesem Volke wollen wir uns als verdorren erklärten an diesem 1. Mai der Arbeit und der Volksgemeinschaft mit unserem alten Bekenntnis:

Unser deutsches Volk und unser Deutsches Reich
Siegheil!

(Eine ungeheure Welle der Begeisterung brandet empor aus den Hunderttausenden und schlägt dem Führer bei seinen Schlussworten entgegen).

Noch in die Heilrufe hinein intonieren die Musikkorps die Lieder der Nation, die von allen entblößten Hauptes und mit erhobener Rechten dankerfüllt gesungen werden.

Dann tritt Dr. Ley an das Mikrophon und schließt die einzigartige Rundgebung mit den Worten: „Adolf Hitler Siegheil!

Der grenzenlose Jubel, der sich nun erhebt, begleitet den Führer, solange er an der feierlichen Stätte zu sehen ist.

Dankopfer der Nation!

Lieber Volksgenosse!

Hast Du schon Dein Scherflein zu dem Dankopfer der Nation beige-steuert? Unterstütze den Führer bei seinem großen Aufbauwerk und zeichne Dich ein in die Liste.

9

Urheber-Rechtsschutz: Drei Aneffen-Verlag, Königsbrunn (Bez. Trossen).

11.

empfiehl^t sich

Buchhandlung H. Braun, Neunkirchen

Zur Besorgung aller
**Familien-, Mode- und
Wäsche-Zeitschriften**
empfiehlt sich
Buchhandlung H. Braun, Neumünster